

„Cultural Creatives“

Ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzepte

Text: Herbert Hofer, Vorstandsmitglied

In einer im Jahr 2000 veröffentlichten Studie¹ beschreiben der Soziologe Paul Henry Ray und die Psychologin Sherry Ruth Anderson, wie eine relativ kleine Anzahl von Menschen einen gesellschaftlichen Wandel herbeiführen können, indem sie tradierte Normen und Wertvorstellungen grundsätzlich hinterfragen und Gegenmodelle entwickeln.

Beim Planen und Bauen braucht es genau das, denn der Bausektor trägt zu Problemen bei, mit denen unsere Gesellschaft heute konfrontiert ist. Daher können Architekt:innen und Architekturstudierende einen wesentlichen Beitrag zu einer notwendigen Veränderung leisten. Holistisch zu denken und Wechselwirkungen mit dem Bestehenden mit einzubeziehen, könnte ein Weg dazu sein. Die Natur und insbesondere der Wald können uns hierbei als Vorlage dienen: Sie zeigen uns, dass ein Organismus, der aus einer Vielzahl von Spezies besteht, gesünder und widerstandsfähiger ist als eine Monokultur. Eine hochkomplexe Struktur lebt durch eine immerwährende Abfolge von Anpassung und

Veränderung; indes bedeuten Vereinheitlichung und Gleichförmigkeit zumeist nur Stillstand. Unterschiedlichkeit befruchtet da, wo sie in einem konstruktiven Miteinander Platz hat. Vielfalt fördert flexible Lösungsmöglichkeiten und verzeiht auch Irrwege. Da, wo das Alte oder Übergebliebene gleichzeitig auch Dünger ist, gibt es keinen Abfall; das Neue baut auf dem Alten auf und nutzt es sinnvoll.

Beispiele hierfür sind das 2226 von Baumschlagener Eberle, die Forschungshäuser von Florian Nagler, ZERO Waste – Umbau TRANSA von Insitu, Barbara Buser und das Gesundheitszentrum RoSana von Anna Heringer. Es benötigt viele dieser Pionier:innen und positive Beispiele, die einen grundsätzlichen Wandel althergebrachter Normen und Standards bewirken können.

Die Architektur muss einen ähnlich radikalen Wandel durchlaufen wie die Landwirtschaft mit dem Aufkommen der Permakultur, bei der es darum geht, das Zusammenspiel zwischen verschiedenen Pflanzenarten so zu nutzen, dass jede Spezies die bestmöglichen Bedingungen für ihr Gedeihen vorfindet. In diesem Sinne geht es heute darum, wieder einfacher, wertiger, langfristiger, umfassender, verantwortlicher zu planen und umzusetzen.

Hochschulen und Architektenkammern können diesen Wandel unterstützen, indem sie Freiräume schaffen, in denen Cultural Creatives unterschiedlichste Lösungsansätze entwickeln und vorantreiben können. Damit diese Ansätze fruchten können, ist eine Vereinfachung und ein Wandel baurechtlicher Vorgaben ebenfalls unabdingbar. ■



Foto: Kirsten Bucher, Frankfurt am Main

Ganzheitlich
denken, nachhaltig
Bauen –
ein wichtiger
Grundsatz.

¹ The Cultural Creatives: How 50 Million People are Changing the World

Kammergruppenteams neu gewählt

Die Kammergruppenteams und ihre Sprecherinnen und Sprecher wurden gewählt. Viele Mitglieder engagieren sich erstmals.

LK Altenkirchen/Westerwald/Rhein-Lahn

Sprecherin: Elena Schäfer, Westerburg
e.schaefer@architekturbuero-schaefer.de

Kammergruppenteam:

Torsten Boldt, Heimborn
Felix Klumpp, Ruppach-Goldhausen
Nicola Müller, Westerburg
Edith Niebisch, Hunsdorf

Stadt Koblenz/LK Neuwied

Sprecherin: Annette Moitz, Koblenz
info@moitz.de

Kammergruppenteam:

Karl Wilhelm Flackus, Koblenz
Julia Holzemer-Thabor, Koblenz
Rolf Karbach, Koblenz
Nadya König-Lehrmann, Koblenz
Dirk Korbach-Wirz, Urbar bei Koblenz
Till Sebastian Müller, Koblenz
Andreas Nees, Koblenz
Bernhard von Oppeln-Bronikowski, Koblenz
Joachim Rind, Koblenz
Alexandra Schmitz-Pauser, Neuwied

LK Ahrweiler/Mayen-Koblenz/Cochem-Zel

Sprecher: Carsten Herges, Bad Neuenahr-
Ahrweiler, c.herges@haid-architektur.com

Kammergruppenteam:

Rainer Angsten, Mittelstrimmig
Nina Ant, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Agnes Hessel, Andernach
Barbara Kruttsch, Grafschaft
Lisa Schmidt, Altenahr
Hans-Josef Seul, Sinzig

Rhein-Nahe – LK Rhein-Hunsrück/ Bad Kreuznach/Birkenfeld

Sprecherin: Gerlinde Wolf, Schwall bei
Emmelshausen, gerlinde@wolf-architektin.de

Kammergruppenteam:

Fabrice Henninger, Bad Kreuznach
Florian Lachenmann, Bad Kreuznach
Marc Müller, Bad Kreuznach
Katja Skobowsky, Hergenfeld

Stadt Trier/LK Trier-Saarburg

Sprecher: Michael Feisthauer, Trier
kammergruppe5@web.de

Kammergruppenteam:

Kathrin Knieps-Vogelgesang, Trier
Daniela Schäfer-Anell, Schillingen
Daniel Stüber, Trier

Eifelkreis Bitburg-Prüm/Bernkastel-Witt- lich/Vulkaneifel

Sprecher: Daniel Spreier
dspreier@architekt-spreier.de

Kammergruppenteam:

Eva Christiane Born-Weber, Salmtal
Gisela Hoffmann-Becker, Hetzerath
Dorothea Klinkhammer, Lissendorf
Kristine Mayer, Morbach

Stadt Mainz/LK Mainz-Bingen

Sprecherin: Ina Seddig, Mainz
i.seddig@seddig-fehrmann-architekten.de

Kammergruppenteam:

Thomas Dang, Mainz
Timm Helbach, Mainz
Helge Hußmann, Mainz
Kathrin Rund, Essenheim
Günter Schüller, Mainz

Stadt Worms/LK Alzey-Worms

Sprecher: Martin Klenner, Freimersheim
info@klenner-architekten.de

Kammergruppenteam:

Hans Cziumplik, Worms
Sabine Klenner, Freimersheim
Corinna Schlicker, Alzey

Städte Frankenthal/Speyer/Ludwigshafen/ Rhein-Pfalz-Kreis

Sprecher: Torben Wadlinger, Frankenthal
office@gup-architekten.de

Kammergruppenteam:

Daniela Fischer, Lambsheim
Marco Hansch, Ludwigshafen
Tobias Hook, Altrip
Boris Olschewski, Ludwigshafen
Marc Steinhauer, Ludwigshafen

Michael Thomas Teder, Ludwigshafen
Christian Welle, Mutterstadt

Städte Neustadt/Landau/LK Bad Dürkheim/ Germersheim/Südl. Weinstraße

Sprecher: Jürgen Schmitz, Neustadt
juergen.schmitz@a-sh.de

Kammergruppenteam:

Joachim Becker, Neustadt
Marc Betz, Landau
Sabine Gress, Bad Dürkheim
Thorsten Holch, Landau
Uwe Knauth, Landau
Tim Reiter, Kindenheim
Thomas Ritzer, Neustadt
Stephanie Scholze, Insheim
Carolin Seegmüller, Landau
Jutta Stammwitz-Becker, Neustadt
Bernadette Stauder-Buschlinger,
Ruppertsberg
Ralf Werry, Niederkirchen
Boris Wüst, Neustadt

Städte Pirmasens/Zweibrücken/ LK Südwestpfalz

Sprecher: Christoph Arnold, Pirmasens
c.arnold@arnold-architekten.de

Kammergruppenteam:

Michelle Christiner, Petersberg
Maria Hossner, Schwanheim
Werner Kleber, Contwig
Alexandra Kohl, Pirmasens
Steffen Müller, Pirmasens
Monika Pleyer, Pirmasens
Heike Schultz, Thaleischweiler-Fröschen
Thomas Zimmermann, Pirmasens

Stadt Kaiserslautern/LK Kaiserslautern/ Kusel/Donnersbergkreis

Sprecher: Peter Spitzley, Kaiserslautern
spitzley@kkarch.de

Kammergruppenteam:

Michael Burghaus, Kaiserslautern
Kirsten Ferry-Gehm, Wolfstein
Jakob Grün, Kaiserslautern
Nicole Ulrich, Hütschenhausen

Im Gespräch mit der **Wohnungswirtschaft**

Im Fokus standen die aktuellen Herausforderungen beim Planen und Bauen.

Text: Dr. Elena Wiezorek



Foto: Markus Kohz, Mainz

v.l.n.r.: Vizepräsident **Joachim Becker**, Vizepräsidentin **Edda Kurz**, **Andreas Gröhbühl**, Politischer Referent VdW Rheinland Westfalen, **Karl-Heinz Seeger**, Vorsitzender ARGE rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen, **Dr. Axel Tausendpfund**, Verbandsdirektor VdW Südwest, Präsident **Joachim Rind**, **Alexander Rychter**, Verbandsdirektor VdW Rheinland Westfalen, **Matthias Berger**, Politischer Referent VdW Südwest, Hauptgeschäftsführerin **Dr. Elena Wiezorek**

Aknüpfend an das 21. Bauforum „Ressourcen knapp, Preise hoch. Herausforderungen für das Bauen!“ tauschte sich das Kammerpräsidium am 31. Mai 2022 mit den Spitzen der Wohnungswirtschaft über aktuelle Herausforderungen wie Baustoff- und Fachkräftemangel sowie Engpässe bei den Lieferketten aus. Diese stünden den zu erwartenden Zinserhöhungen und gestiegenen Anforderungen an klimaneutrales Planen und Bauen gegenüber. Die damit verbundenen Kosten-

steigerungen wirkten sich negativ auf geplante Neubau- und Modernisierungsprojekte aus. So würden laut einer Befragung unter den GdW-Unternehmen 71 Prozent der Neubauprojekte und 68 Prozent der Modernisierungsprojekte zurückgestellt oder aufgegeben, falls sich die Preisdynamik der vergangenen Monate weiter fortsetze.

Allein diese Bilanz zeige: Es brauche ein „Innehalten“, um Hebel zu definieren, die für eine „Bauwende“ erforderlich seien. Dabei sei auf dem Weg zur Klimaneutralität die Moder-

nisierung des Bestandes ein wesentlicher Baustein und im Vergleich zum Neubau vorrangig zu behandeln. Um mit der Landesregierung ins Gespräch zu kommen, soll nun ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet werden. Dieses soll auf wesentliche Herausforderungen der Modernisierungsoffensive eingehen und Lösungsvorschläge formulieren.

Schließlich, da waren sich die Gesprächspartner einig, wolle man Teil der Lösung aktueller Herausforderungen im Baugeschehen sein. □

Architektur im **Unterricht**

Kompetenz im Bereich Architektur und Baukultur ist die Grundlage für die nachhaltige Gestaltung unserer gebauten Umwelt für folgende Generationen. Lehrkräfte sind hierfür die besten Vermittler. In Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz bietet die Architektenkammer Rheinland-Pfalz seit 2021

anerkannte Fortbildungen in Tagesseminaren an. Sie beinhalten direkt verwertbare Materialien zu Themenbereichen, die im Lehrplan der weiterführenden Schulen enthalten sind.

Beide Termine 2022 beschäftigen sich mit der Moderne in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der Nachkriegs- und Postmoderne. Ein Seminar dauert sieben Stunden und gliedert sich in

drei Teile, die dem pädagogischen Lernweg „hören, sehen, handeln“ entsprechen: Vortrag, Spurensuche vor Ort und Workshop. Referent der kostenfreien Fortbildungen am 9. Juli und 3. November im Zentrum Baukultur in Mainz ist Dr. Dr. Arne Winkelmann. □ *Bärbel Zimmer*

www.diearchitekten.org/schule

kammer-start.de „Mehr Zukunft“

Am 10. Juni 2022 fand – nach zwei Jahren Pause – wieder die After-Work-Party für Architekturstudierende statt.

Am 10. Juni 2022 stand der kammer-start.de unter dem Motto „Mehr Zukunft“. Ob kurz vor oder nach dem Studienabschluss: Viele nutzten die Möglichkeit, sich bei der After-Work-Party in lockerer Atmosphäre über die Kammereintragung und den Berufseinstieg zu informieren.

Präsident Joachim Rind begrüßte die angehenden Architektinnen und Stadtplaner, Innenarchitekten und Landschaftsarchitektinnen in der Landesgeschäftsstelle und stellte die Kammer, ihre Gremien, Aufgaben und Vorstandsmitglieder vor. Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek moderierte die Veranstaltung und machte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle bekannt.

Mit seinem Kurzvortrag gab Architekt Uli Herres aus Salmtal Einblick in die Berufspraxis. Herres berichtete über seinen beruflichen Weg,



Architekt **Uli Herres** gab einen Einblick in die Berufspraxis.

von der Bauzeichnerlehre und dem Architekturstudium bis zu seiner Dissertation „Spuren des Handwerks“ an der ETH Zürich und schließlich der Gründung seines Partnerbüros Herres & Pape Architekten. Probieren geht über Studieren, so das positive Fazit von Herres. Zudem ermutigte er die anwesenden Studierenden, eigene Projekte zu starten und im Laufe der Zeit einen



Kammerpräsident Joachim Rind begrüßte zum kammer-start.de.

eigenen Schwerpunkt zu finden. Was man aus einem alten Haus machen kann, demonstrierte er anhand seines Projekts „Haus Eifel“, das am Tag der Architektur 2022 unter dem Motto „Architektur baut Zukunft“ dabei ist.



„Mehr Zukunft“ lautete das diesjährige Motto des kammer-start.de.

Auch in diesem Jahr gab es eine „Kontaktbörse“, die Büros rege nutzten, um Gespräche mit Absolventinnen und Absolventen zu führen. Zudem konnten sich die Gäste über Eintragungsvoraussetzungen, Berufshaftpflichtversicherung, Technisches Referendariat in den Fachgebieten Architektur und Städtebau sowie die Bayerische Architektenversorgung in-

formieren. Im Anschluss an die Impulsvorträge gab es für Studierende, Absolventinnen und Absolventen wieder die Möglichkeit, mit den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und den hauptamtlich in der Geschäftsstelle Tätigen zu



Vorstandsmitglied Herbert Hofer (l.) im Gespräch mit Absolvent:innen.

sprechen, um mehr über die Kammerarbeit und Eintragung zu erfahren.

Für Stimmung sorgte am Abend das Jazz Duo „Footprints“ aus Frankfurt. Auch im nächsten Jahr freuen wir uns auf den kammer-start.de und auf Networking zum Berufseinstieg für „Mehr Zukunft“.

□ Vera Aefelein

Digitalisierung als Werkzeug für nachhaltige Architektur?!

Hackathon am 21. Juli 2022 in Mainz und digital

Gemeinsam mit der DGNB, der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, deren Wissensstiftung und der Bundesarchitektenkammer als Partnerin, nehmen wir beim dritten Hackathon das Thema Digitalisierung als Werkzeug für mehr Nachhaltigkeit in den Fokus. Wie kann diese als Hilfsmittel auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Planung unterstützen?

Prof. Dr. Steffen Feirabend, TU Stuttgart, führt ins Thema unter dem Titel **Digitalisierung als Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit** ein. **HighTech in der Planung von Low-Tech-Gebäuden** ist das Thema des zweiten Impulsbeitrages, während der dritte Impuls **Zirkulär und Digital – die Chancen der urbanen Mine** auslotet. Nach jedem Vortrag sind Fragerunden vorgesehen.

Danach haben die Anbieter und Entwicklerinnen von Lösungen und Tools das Wort: In fünfminütigen Pitches öffnen sie ihren digitalen Werkzeugkasten. Am frühen Nachmittag werden dann die Ergebnisse in Mainz diskutiert und eingeordnet – mindestens für die, die vor Ort teilnehmen. Ab 16 Uhr sind auch die digitalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Auswertung wieder dabei. Der Tag klingt mit einem Impuls „von außen“ und Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow, Präsident der Hafen City Universität Hamburg aus.

Während der gesamten Veranstaltung können über einen Chat Fragen an die Expertinnen und Experten gestellt werden, die in die Diskussionen einfließen. Wie bei jedem Event der Reihe #verANTWORTung, soll nicht nur innerhalb der Veranstaltung Wissen entwickelt werden, es geht auch darum, den



Tag in konkrete Lernbausteine zu übersetzen, damit diese im sogenannten „Wissens-Hub“ der Wissensstiftung unter www.norockets-science.earth kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können. □ Annette Müller

Präsenzteilnahme: 10 Unterrichtseinheiten
Digitale Teilnahme: 7 Unterrichtseinheiten

Weitere Informationen und Anmeldung:
☑ www.diearchitekten.org/hackathon

Grundlagen zur Förderung des Nachhaltigen Bauens QNG und NH-Klasse

Kostenfreie Infoveranstaltung – Zusatztermin am 21. Juli 2022

Das Programm EH/EG 40-Nachhaltigkeit ermöglicht eine Neubauförderung nur noch in Kombination mit dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG). Neubaumaßnahmen sollen nicht nur besonders energieeffizient geplant und gebaut werden, sondern auch Anforderungen hinsichtlich weiterer Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, um eine Förderung zu erhalten. Das QNG ist bereits seit Mitte 2021 optionaler Teil der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) und ist seit Ende April verpflichtend. Architektinnen und Architekten stehen nun vor der Aufgabe, für die Neubauförderung ihrer Projekte das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) zu erwerben.

Neben zu erfüllenden Nachhaltigkeitskriterien aus verschiedenen Bewertungssystemen wie BNK, NaWoh, DGNB oder BNB wurden dazu auch besondere Anforderungen im öffentlichen Interesse für das „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG) festgelegt. Nachdem die erste Infoveranstaltung am 18. Juli 2022 bereits ausgebucht ist, bietet die Architektenkammer Rheinland-Pfalz einen kostenfreien Zusatztermin am **21. Juli 2022 von 16 bis 18.15 Uhr** an.

Das Online-Seminar stellt Grundlagen und Vorgehen bei Planung und Bewertung beispielhaft vor, um eine entsprechende Förderung zu beantragen. Dazu gehören Ökobilanz-Berechnungen, aber auch Anforder-



ungen an Baustoffe oder die Barrierefreiheit von Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden. □ Georg Stein

Anmeldungen unter:
☑ www.diearchitekten.org/fortbildung

Brücken ins Morgen – Bauen nach der Flut

7. Juli 2022, 18 Uhr: 9. Hambacher Architekturgespräch, Neustadt/Weinstraße

Die Flutzerstörungen 2021 haben viele Lücken gerissen: Ganze Landschaftsräume, Ortsbilder, Brücken und Einzeldenkmale stehen zur Disposition. Aus der enormen Aufgabe, dem zeitlichen Druck und dem Leid der Betroffenen erwächst die ganz besondere Herausforderung für den Wiederaufbau. Doch was in den kommenden Jahren geschieht, wirkt für Jahrzehnte. Wie im Brennglas stellen sich hier alle Fragen an Architektur und Denkmalpflege, die die Hambacher Architekturgespräche immer schon diskutieren, neu und fordernd wie nie.

Am **7. Juli ab 18 Uhr** geht es beim HAG 2022 deshalb um die Frage, was Architekten-schaft und Denkmalpflege beitragen können, was aus der Baugeschichte zu lernen ist für Hochwasser angepasste Bauen heute und wo doch Neues gewagt werden muss.



Impulse geben Dr. Heiko Lieske, Arbeitsgruppe Hochwasserschutz + Denkmalpflege an der TU Dresden, zur Bewältigung der Hochwasserkatastrophe im sächsischen Grimma, und Stadtbauamtsleiterin Elisabeth Balk zur langen Diskussion um den Erhalt und die Sanierung der alten Mainbrücke in Ochsenfurt. Die Brücke konnte knapp vor dem Abbruch gerettet werden. Ein kleines, feines Hotel an der Mosel, das neu zeigt, wie Hochwasser angepasstes Bauen sich selbstbewusst und sympathisch in gewachsene Ortsbilder einfügen kann, präsentiert Architekt Hans-Jürgen Stein aus Kasel. Die Gesprächsrunde wird geleitet von Marie-Christine Werner, Kulturchefin von SWR2.

□ Annette Müller

Informationen und Anmeldung:

📄 www.diearchitekten.org/hambach

21. Bauforum Rheinland-Pfalz

Am 31. Mai fand das 21. Bauforum Rheinland-Pfalz in der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz in Mainz statt. Rund 120 Teilnehmende holten sich Anregungen zum Thema „Ressourcen knapp - Preise hoch. Herausforderungen für das Bauen“.



Fotos: Markus Köhler / Bauforum Rheinland-Pfalz

Annabelle von Reutern, Head of Business Development, Concular GmbH

Das 21. Bauforum widmete sich angesichts der geopolitischen Rahmenbedingungen dem höchst aktuellen Thema, wie das Bauen trotz knapper Flächen, ambitionierten Klimazielen, unkalkulierbaren Energiepreisen und

den Engpässen bei Fachkräften und Rohstoffen dennoch gut und bezahlbar gelingen kann. Die Teilnehmenden setzten sich dabei auch mit der Frage auseinander, ob das Bauen neu gedacht werden muss.

Neben den Chancen des seriellen Holzbaus und der Digitalisierung und Automatisierung im Bausektor wurden Strategien und Instrumente von Kommunen für eine aktive Bauland- und Wohnungspolitik vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Gewinnung und Bindung von Fachkräften und den Herausforderungen und Chancen von Bauen im Bestand.

„Der Bausektor ist für 60 Prozent des bundesweiten Abfallaufkommens verantwortlich“, so Annabelle von Reutern. In ihrem Vortrag verdeutlichte sie angesichts des Klimawandels, der Materialknappheit und den

Preissteigerungen im Bausektor die Potenziale von Urban Mining und zirkulärem Bauen.

Dr. Stephan Weinberg, Staatssekretär im Finanz- und Bauministerium, und Dr. Ulrich Link, Vorsitzender des Bauforums, eröffneten die Veranstaltung mit Grußworten an die Teilnehmenden.

□ Anna Biegler



Kammerpräsident **Joachim Rind**

Mehr **Suffizienz**

Jutta Stammwitz-Becker, Architektin im öffentlichen Dienst, will mit ihrer Arbeitsgruppe für das Thema Suffizienz sensibilisieren. Über sich, ihre Ziele und den Benefit von ehrenamtlichem Engagement erzählt sie im Gespräch.

Das Interview führte Lena Pröhl.

Frau Stammwitz-Becker, Sie sind seit 2011 in der Kammergruppe 10 aktiv und seit 2016 in der Vertreterversammlung. Warum?

Die ehrenamtliche Arbeit macht großen Spaß und bietet vielfältige Möglichkeiten zum fachlichen Austausch sowie zur Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aller Fachrichtungen. Neben der Kammergruppenarbeit mit ihren zahlreichen spannenden Formaten wie Exkursionen und Vorträge habe ich 2016 erstmals auch für die Vertreterversammlung kandidiert. Hier kann ich noch einmal ganz anders Einfluss nehmen auf berufsständische Themen, Berufspolitik und letztlich auf die Förderung der Baukultur.

Kürzlich haben Sie die Arbeitsgruppe „Suffizienz“ angeregt. Was sind Ihre Ziele?

In erster Linie, um für Suffizienz zu werben und den Diskurs voranzubringen. Das Thema ist zwar nicht neu, angesichts von Klimawandel und Ressourcenknappheit, aber wichtiger denn je. Architekten können durch nachhaltiges, klimaschonendes Bauen einen wichtigen Beitrag leisten. Immerhin ist der Gebäudesektor für 50 Prozent des Energie- und Materialverbrauchs sowie für 60 Prozent des Abfallaufkommens verantwortlich. Auch die Flächenversiegelung liegt noch weit über dem von der Bundesregierung ausgegebenen 30-Hektar-Ziel.

Wir wollen Wissen bündeln und den Suffizienzbegriff sowohl für den Berufsstand als auch für die interessierte Fachöffentlichkeit greifbarer machen. Was ist eigentlich Suffizienz? Es ist eben nicht verzichten, sondern bewusstes sich reduzieren und daraus Mehrwert generieren – getreu dem Motto „Weniger ist mehr!“. Wir wollen herkömmliche Modelle hinterfragen und über effektive Suffizienz-Strategien wie Re-Use statt Recycling nachdenken. Neben einer Handreichung ist auch eine Info-Veranstaltung in Planung. Wir haben

uns also viel für das Jahr vorgenommen. Grundsätzlich sehe ich es aber als eine Dauer- und Querschnittsaufgabe an, die aus einer solchen Arbeitsgruppe erwachsen kann.

Seit über zehn Jahren arbeiten Sie bei der SGD Süd. Was sind Ihre Schwerpunkte dort?

Ich arbeite im Referat „Bauwesen“, das unter anderem im Bereich des staatlich geförderten Hochbaus zuständig ist. Wir beraten öffentliche Bauherren wie Kommunen bei ihren Planungen beispielsweise zu Standortwahl, Raumprogramm und energetischen Standards und behalten Baukosten sowie eine lebenszyklusorientierte Wirtschaftlichkeit im Blick. Gemeinsam mit den öffentlichen Bauherren und den zuständigen Förderressorts suchen wir nach einer angemessenen Lösung für die jeweilige Bauaufgabe. Dazu sollten wir möglichst frühzeitig eingebunden werden, denn in der „Phase 0“ werden letztlich die Weichen gestellt.

Wie bekommen Sie Ehrenamt und Anstellung unter einen Hut?

Architektinnen und Architekten sind vor allem eines: Organisationstalente. Und dank flexibler Arbeitszeiten und einem verständnisvollen Arbeitgeber, der ehrenamtliches Engagement unterstützt. Zudem werden die Termine für die Vertreterversammlungen frühzeitig bekannt gegeben. So lässt sich gut planen und Ehrenamt und Berufsalltag problemlos miteinander vereinbaren.

Welche Rolle spielt das Thema Suffizienz in Ihrem Berufsalltag?

In meinem Arbeitsalltag geht es immer auch um eine möglichst sparsame Verwendung öffentlicher Mittel. Dabei stellen sich Fragen nach dem Umgang mit vorhandener Bausubstanz, nach flexiblen Nutzungen oder Redu-



Architektin **Jutta Stammwitz-Becker**

Foto: privat

zierung des Ressourcenverbrauchs zum Beispiel durch Begrenzung des Technisierungsgrads. Eine Fragestellung, die mir oft begegnet, ist: Wie kann man die Flächeneffizienz erhöhen? Wenngleich Suffizienz natürlich noch viel weitreichender zu verstehen ist.

Welchen Benefit bringt das Ehrenamt gerade auch für angestellte und beamtete Architektinnen und Architekten mit sich?

Durch den Dialog mit den Kolleg:innen in den Büros und in der Wirtschaft wird das gegenseitige Verständnis gefördert, zumal das Ehrenamt einen tollen Ausgleich zum beruflichen Alltag bietet und den Horizont erweitert. Ich kann daher alle angestellten und beamteten Architekt:innen nur ermutigen, sich zu engagieren. Gerade die Mitwirkung in der Kammergruppe ist sehr niederschwellig. Hier kann man sich mit seinen Ideen und Vorschlägen einbringen. Exkursionen werden unternommen, Vorträge und Ausstellungen organisiert. Den Ideen rund ums Planen und Bauen sowie zur Unterstützung regionaler Baukultur sind fast keine Grenzen gesetzt.

Welchen Beitrag kann Ihr Berufsstand zum Thema Suffizienz leisten?

Wir haben eine Schlüsselrolle beim Thema Suffizienz. Wir sind nah am Bauherren, wenn nicht sogar Bauherrenvertretung und können im frühen Planungsstadium für den Suffizienzgedanken werben. □

Mehr Inklusion

Barrierefreie Umgestaltung der Freibereiche
Evangelische Kirche Mainz-Gonsenheim

Im Herzen von Mainz-Gonsenheim steht auf einem inselartigen Grundstück die evangelische Kirche aus dem Jahr 1903. Ihr Haupteingang orientiert sich nach Westen zur „Breiten Straße“, der Hauptstraße des Stadtteils, und ist nur über eine Stufenanlage aus den 1960er Jahren zu betreten. Das soll sich nun durch eine barrierefreie Umgestaltung des Vorbereichs ändern. Zu diesem Zweck ist ein nichtoffener Realisierungswettbewerb ausgelobt worden, bei dem drei Preise vergeben wurden. In einem Ideenteil wurden zudem Vorschläge für eine Neugestaltung des Freibereiches im Osten des Kirchengrundstücks unter Beibehaltung des Baumbestandes gefordert.

1. Preis

Der Siegerentwurf des Weinheimer Landschaftsarchitekten **Michael Palm** präsentiert einen großen, gut nutzbaren Vorplatz vor dem Kirchenportal. Besonders angetan war die Jury von der symmetrischen Anordnung des Kirchenvorbereichs mit der nördlichen Rampe und den südlichen zurückspringenden Pflanzbereichen. Der Erhalt der Schwarzkiefern wurde gelobt, ebenso die Materialität der Absturzsicherungen. Die dezenten, matt lackierten Stahlgeländer seien sowohl aus Sicht des Denkmalschutzes als auch funktional überzeugend, so die Preisrichter. Auch die



1. Preis: LA Michael Palm, Weinheim

Gestaltung des östlichen Gartenbereichs mit Rundweg und Heckenpflanzung mit integriertem Zaun wurde gewürdigt. Insgesamt sei es dem Verfasser gelungen, die funktionalen „Anforderungen der Gemeinde auf geschickte Weise mit den gestalterischen und denkmalpflegerischen Aspekten der Aufgabe in Einklang“ zu bringen, so das Juryurteil.

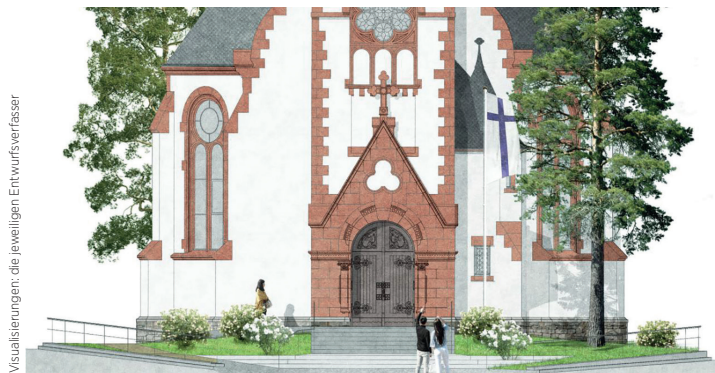
2. Preis

Der zweite Preis ging an **MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR** aus Fulda. Der zunächst ungewöhnliche Gestaltungsansatz – das Kirchenumfeld wird als „Landschaft in der Stadt“ interpretiert – lasse die Kirche als Kulturdenkmal in hohem Maße zur Geltung kommen, lobte die Jury. Die Begrünung des westlichen Vorbereichs, die gelungene Integration der Rampenanlage sowie die gute Orientierung überzeugten. Eine Versammlungsmöglichkeit vor der Kirche wurde jedoch vermisst, zumal die Gestaltung des Gartenbereichs auf-

grund der lückenhaften Einfriedung kontrovers bewertet wurde.

3. Preis

Der drittplatzierte Entwurf der **BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbH** aus Mainz teile das Kirchengrundstück in einen steinernen, städtischen Vorplatz im Westen und einen grünen, eingefriedeten Gartenbereich im Osten. Der Übergang zwischen befestigtem West- und begrüntem Ostbereich gelinge in Form eines pixelartigen Gestaltungsmotivs, so das Preisgericht. Die klare barrierefreie Wegeführung und der große Vorplatz wurden positiv bewertet, der hohe Grad an versiegelten Flächen in diesem Bereich jedoch kritisiert. Auch bei der Treppenanlage sah die Jury Überarbeitungsbedarf. Insgesamt würdigte sie den gestalterisch konsequenten Ansatz der Arbeit, der „in seiner (...) Ausprägung jedoch für den besonderen Ort zu dominant in Erscheinung“ trete. □ Lena Pröhl



2. Preis: MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Fulda



3. Preis: BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbH, Mainz

architekturbild 2021

Auf der Suche nach Urbanität in der Peripherie

Vom Konzerthaus im bayrischen Wald über die Hühnerfabrik in der Prarie bis zum Bauboom türkischer Moscheen – Peripherie bietet Interpretationsspielraum. Der diesjährige 1. Preisträger, Fotograf Oliver Heinel aus Rednitzhembach, sprach am 9. Juni 2022 zur Ausstellungseröffnung im Brückenturm über seine ganz eigene Suche nach dem Urbanen in der Peripherie. Er betrachtete nicht die Ar-

gewählt und sind noch **bis zum 8. Juli 2022** im Brückenturm zu sehen.

Prof. Dr. Ilka Mecklenbrauck, Professorin für Städtebau und Entwerfen, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, warf ein Blick zurück, und zwar auf ursprüngliche Dorfstrukturen und deren Veränderung. „Mit der Moderne kam die Mobilität ins Dorf“, erläuterte Mecklenbrauck. Das Dorf wurde autogerecht umgebaut. Die Funktionsräume, einst



Werkschau © Fachschaft Architektur, Hochschule Mainz

Werkschau Ausstellung

Ab dem **15. Juli 2022** gastiert die jährliche Werkschau der Mainzer Fachschaft Architektur im Zentrum Baukultur! Professorinnen und Professoren sowie Lehrbeauftragte nominierten dafür die besten Arbeiten der vergangenen zwei Semester, die Studierenden der Fachschaft wählten dann daraus aus: Die Werkschau zeigt einen breiten Überblick über die Ergebnisse der Arbeit in allen Fächern und Semestern der Fachrichtung Architektur an der Hochschule Mainz.

📄 www.zentrumbaukultur.de



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

chitektur im engeren Sinne, sondern die Wirkung, die Architektur von Großstädten im ländlichen Raum entfalten kann und hielt die nächtliche urbane Lichtverschmutzung ausdrucksstark in seiner Bildserie fest.

Zuvor begrüßte Thomas Dang, Architekt und Vorstandsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, das Publikum. Christina Gräwe, Vorsitzende des architekturbild e.v., führte anschließend in den Wettbewerb ein. Das Ziel des Vereins sei die fotografisch-künstlerische Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt, so Gräwe. Hierfür wird alle zwei Jahre – zu wechselnden Themen – der Europäische Architektur fotografie-Preis „architekturbild“ ausgelobt. Die 28 besten Arbeiten der aktuellen Ausstellung wurden von einer internationalen und interdisziplinären Fachjury aus-

zentral zusammengelegt, wurden getrennt. Die bis dahin natürlich gewachsene Dorfstruktur war aufgebrochen und es folgte schlagartig eine künstliche Neuverteilung der Infrastruktur.

Doch wohin geht der Trend heute? Das Dorf wird plötzlich wieder hip. Die Lebensverhältnisse und Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land haben sich angeglichen und einst getrennte Funktionen rücken wieder näher zusammen. Dieser Trend wird durch die Digitalisierung beschleunigt, wenn nicht sogar erst durch sie ermöglicht. Bestenfalls gelingt es uns also, das Bedürfnis nach Lokalität und Identität zu erfüllen und Narrative des ländlichen Raums zu überwinden. Dann liegt die Zukunft vielleicht in „Der Region“ und wir müssen uns nicht mehr zwischen Stadt und Land entscheiden.

□ Gina Reif

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
 Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
 Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek, Mainz
 Geschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
 GmbH, Anschrift wie Verlag.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
 E-Mail d.schaafs@planetec.co.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
 Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der
 Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt.
 Der Bezug des DABregional ist durch den
 Mitgliederbeitrag abgegolten.

Mueller-Klein zur **Sachverständigen** bestellt

Architektin Andrea Mueller-Klein aus Koblenz wurde am 20. Mai 2022 als Sachverständige im Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken/Ermittlung von Mieten und Pachten“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Andrea Mueller-Klein hat ihre besondere Sachkunde im Bestellungsgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken/Ermittlung von Mieten und Pachten“ nachgewiesen und den Eid gemäß §6 der Sachverständigenordnung geleistet. Ihr wurden die Bestallungsurkunde, Sachverständigenausweis und der Sachverständigen-Rundstempel überreicht.

Im Sachgebiet „Bewertung“ sind damit von der Architektenkammer Rheinland-Pfalz 25

Mitglieder öffentlich bestellt und vereidigt. Die aktuelle Liste der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen kann sowohl bei der Landesgeschäftsstelle angefordert, als auch direkt auf unserer Website abgerufen werden.

Der nächste vorbereitende Lehrgang für das Bausachverständigenwesen „Bewertung“ startet voraussichtlich wieder Ende des Jahres 2022. Im Lehrgang werden fachliche, rechtliche und methodische Kenntnisse vermittelt, die u. a. auf eine spätere Tätigkeit als Sachverständige vorbereiten sollen. **□ Georg Stein**



Foto: Georg Stein

Vizepräsidentin Edda Kurz (links) überreichte der neuen Sachverständigen Andrea Mueller-Klein (rechts) die Bestallungsurkunde und den Stempel.

Weiterbildungsveranstaltungen bis Anfang August

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/fortbildung

Aufgrund der aktuellen Situation kann es zu Abweichungen im Seminarprogramm kommen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage.

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichtseinheiten	Gebühren
13.07.2022	WEBINAR	Einführung in die Kostenplanung Seminar für Absolventen in der Praxis Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Architektin, Stuttgart	22520 8 UE	AIP: 80 €
15.07.2022	WEBINAR	Gebäudeintegrierte Photovoltaik Prof. Dr.-Ing. Thomas Stark, Architekt, Konstanz	22037 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
20.07.2022	Mainz	Die HOAI 2021 Rechtsanwalt Valentin Fett, Flonheim	22038 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
22./23.07.2022	WEBINAR	Ausschreibung und Vergabe durch Architekten – AVA Seminar für Absolventen in der Praxis Christine Waiß, Architektin, Berlin	22521 16 UE	AIP: 150 €
04./05.08.2022	Bendorf	Workshop Architektur fotografie Anja Schlamann, Fotografin, Köln	22045 16 UE	Mitglieder: 360 € Gäste: 430 €